

Sanierungsgebiet Rathausblock

Protokoll 8. Forum Rathausblock

Dienstag, 23.07.2019, 17.30 – 20.00 Uhr, Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, BVV-Saal

Version: 1.0 / Stand: 06.08.2019 / Ulrike Dannel, Pascal John, S.T.E.R.N. GmbH

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

1. Marktplatz „Rathausblock“

- Zum Auftakt des 8. Forums gibt es ab 17.30 Uhr wieder die Möglichkeit für Interessierte, sich an „Marktständen“ im Vorraum des BVV-Saals über aktuelle Projekte und Themen rund um den Rathausblock zu informieren. Alle Akteur*innen aus dem Gebiet waren ebenfalls eingeladen, ihre Themen an einem eigenen Marktstand zu präsentieren.
- Folgende Marktstände sind vertreten:
 - *Kooperationsvereinbarung*
Schaubild der Gremienstruktur, Impressionen von der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, Auslage Druckexemplare zum Mitnehmen
 - *Städtebauliches Werkstattverfahren*
Ablauf und Erläuterung des Prozesses, Informationen zu den Aufgaben und zur Zusammensetzung des Obergutachtengremiums, Wahlordnung für die Jurymitglieder aus dem Forum und Steckbrief für Kandidat*innen
 - *Forum Rathausblock*
Protokoll des letzten Forums + Rückblick, neue Elemente und Formate im Forum, Darstellung der benannten Themen, über die in Zukunft berichtet oder gemeinsam diskutiert werden sollte, im Themenspeicher und Sammlung weiterer Themen.
 - *ZusammenStelle*
Vorstellung der Ansprechpartner*innen in der PlanGarage sowie der Aufgaben und Aktivitäten; Ankündigungen von Veranstaltungen + Aktuelles
 - *WBM*
Darstellung der Wohnungsbaugesellschaft, ihrer Aufgaben und Ziele für die Entwicklung kommunaler Mietwohnungen auf dem Dragonerareal
 - *Aktuelle Studien: Gewerbekonzept*
Vorstellung des Konzeptes und Erläuterung des aktuellen Arbeitsstands
 - *Offener Marktstand*
Thomas Lang, Beitrag zum Ende der Zwischenintervention mit erläuternden Texten und Bildern aus damaliger Zeit



Rege Beteiligung am Marktplatz



Gespräche am Marktstand „Forum Rathausblock“

2. Kennenlernen und Einführung

- Jan Korte und Laura Höss von Zebralog moderieren den Abend und begrüßen alle Anwesenden zum 8. Forum Rathausblock. Jan Korte erläutert einige Grundinformationen zum Rathausblock, damit auch neue Teilnehmer auf dem aktuellen Stand sind. Wichtige Meilensteine sind aktuell die Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung zum Modellprojekt Rathausblock am 17. Juni 2019 und der Start des städtebaulichen Werkstattverfahrens Ende August. Hier wird als Ergebnis im Januar 2020 ein städtebauliches Konzept vorliegen.
- Deshalb wird es im aktuellen Forum mit der Vorstellung der denkmalpflegerischen Leitlinien und der Ergebnisse der Bau- und Nutzungsvereinbarungen um die inhaltliche Vorbereitung des städtebaulichen Werkstattverfahrens gehen. In der zweiten Hälfte des Forums werden zwei Jurymitglieder und zwei Stellvertreter*innen des Forums für das Werkstattverfahren gewählt.
- Jan Korte betonte außerdem die gemeinsamen Regeln des Forums, wonach alle Teilnehmer*innen in ihren Wortbeiträgen beim Thema bleiben, sich kurz halten und respektvoll bleiben sollen.
- Etwa 75 Anwesende sind der Einladung zum Forum gefolgt: Anwohner*innen, Vertreter*innen von Initiativen, engagierte und interessierte Einzelpersonen, Vertreter*innen des Bezirksamts, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der WBM und der BIM. Vorbereitet und durchgeführt wird die Veranstaltung durch das für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Büro Zebralog und die Sanierungsbeauftragte S.T.E.R.N.
- Nachfolgend gibt Jan Korte einen Überblick über da.
 - In der Speaker's Corner können bis zu drei Interessierte in je drei Minuten über ihre Projekte, Anliegen und Themen aus dem Rathausblock berichten, Mitstreiter*innen suchen oder auch neue Impulse geben.
 - Vorstellung der Grundlagen für das städtebauliche Werkstattverfahren
 - Denkmalpflegerische Leitlinien für das Dragonerareal, Landesdenkmalamt
 - Ergebnisse der Bau- und Nutzungsanforderungen, BSQM/nonconform mit anschließender Diskussion im Fishbowl-Format mit Referent*innen und Statements aus dem Forum
 - Wahl der Jurymitglieder aus dem Forum für das Obergutachter*innengremium des

städtebaulichen Werkstattverfahrens von August 2019 bis Januar 2020

- Aktuelle Termine im Modellprojekt Rathausblock
- Jan Korte stellt kurz den Programmpunkt zum Kennenlernen: „Rathaus trifft Block: Check-In“ vor. In einem kurzen Gespräch wird ein Austausch zwischen den jeweiligen Sitznachbar*innen angeregt. Themen und Fragen hierbei sind:
 - Persönliche Vorstellung
 - Warum sind Sie heute Abend hier?
 - Was ist ihr Bezug zum Rathausblock?
 - Seit wann engagieren Sie sich?
 - Welche Fragen und Wünsche haben Sie zum heutigen Forum?
- Rund 3 Minuten gibt es daraufhin einen angeregten Austausch unter zwischen den Teilnehmer*innen des Forums.

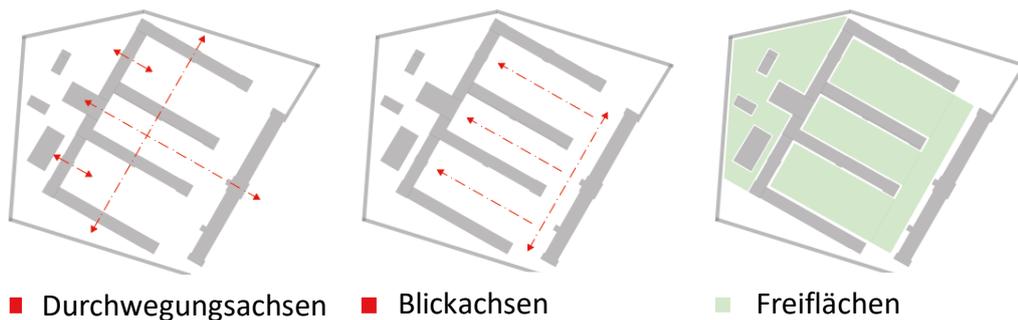
3. Speaker's Corner: Projekte & Themen aus dem Rathausblock

- Die Speaker's Corner ist eigentlich eine im Londoner Hyde Park gepflegte Tradition, bei der jede*r einen Vortrag über ein beliebiges Thema halten kann.
- Jan Korte führt kurz in das Format ein: Bis zu drei Redner*innen haben die Möglichkeit, jeweils drei Minuten zu Wort zu kommen, um ein Projekt vorzustellen:
 - Als erster trägt Thomas Lang seine Überlegungen zu seiner Installation an dem ehem. Toyota-Billboard vor. Die Intervention ist seit April am Mehringdamm neben dem Finanzamt zu sehen. Der Hintergrund ist die Ermordung von Parlamentären auf dem Areal im Jahr 1919. Er appelliert daran, dass an diesem Ort weiterhin auf vielschichtige Weise der Geschichte gedacht werden soll.
 - Angela Brown stellte als nächste eine mögliche Gründung einer AG Ökologie und Nachhaltigkeit mit der Durchführung eines Lernlabors vor. Das Thema ist insgesamt für die Entwicklung des Rathausblocks von großer Bedeutung und nicht erst bei der Themenabfrage beim letzten Forum wurde ein großes Interesse bestätigt. Der thematische Fokus soll dabei nicht nur auf Energiekonzepten und Mobilität liegen, sondern auch auf ökologischer Transformation, Kreislauf-/Abfallwirtschaft und Konsumverhalten. Für die Gründung einer AG, die auch Lernlabore mitorganisiert, ist Voraussetzung, dass die Mehrheit des Forums diese Idee begrüßt und es mindestens 5 Mitstreiter*innen gibt, die in der AG mitarbeiten wollen. Jan Korte fragt ein Stimmungsbild unter den Forumsteilnehmer*innen ab. Bei vier Enthaltungen ist die große Mehrheit für die Einrichtung der AG.
 - Nachfolgend stellen ZusammenStelle und construlab ihr aktuelles Projekt „ZusammenKüche“ vor: Die ZusammenKüche wird eine selbst konstruierte und gebaute, öffentlich nutzbare mobile Küche. Durch die gemeinsame Planung und den Bau der Küche sollen die Nachbar*innen und Interessent*innen ins Gespräch kommen. Am 10.08. gibt es den nächsten großen Küchenworkshop und alle sind herzlich eingeladen, das dabei zu sein und mitzuwerkeln. Treffpunkt ist die PlanGarage.

4. Grundlagen für das städtebauliche Werkstattverfahren

Denkmalpflege

- Nachfolgend stellte das Landesdenkmalamt (LDA), vertreten durch Marlene Lieback, die Leitlinien für den Umgang mit dem Denkmalbestand auf dem Dragonerareal vor. Die Präsentation findet sich im Anhang.
- Frau Lieback bedankt sich für die Möglichkeit der Vorstellung dieser Leitlinien und verweist auf die Wichtigkeit, die Denkmalpflege möglichst frühzeitig in Verfahren einzubeziehen, da für alle Planungen an Denkmälern auch denkmalrechtliche Genehmigungen eingeholt werden müssen.
- Das Büro West unterstützt das Landesdenkmalamt bei der Formulierung der Leitlinien und erarbeitet aktuell den Denkmalpflegeplan für das Dragonerareal.
- Aktuelle Schutzsituation im Rathausblock: Es gibt Einzelbaudenkmale (Unterschutzstellung einzelner Objekte) und den Denkmalbereich einer Gesamtanlage (homogene städtebauliche Bereiche). Es wurden wesentliche Bauphasen herausgearbeitet:
 - 1. Bauphase: 19. Jahrhundert – Dragonerkaserne (Mannschaftsunterkunft [heute Finanzamt], rückwärtig gelegene Stallgebäude, alte und neue Reithalle, Stall für kranke Pferde, Einfriedung, neue Beschlagschmiede)
 - 2. Bauphase: 1920er Jahre – Gewerbe/ Automobilität (Gebäude mit Bezug zur Automobilität: Tankstelle, Waschstraße, Adlerhalle, Garagen, Werkstattgebäude)
 - 3. Bauphase: nach 1945 (u.a. Maschinenhaus der Tischlerei, Bürogebäude, Werkstattgebäude, Lagerhallen, Garagen)
- Daraus ergibt sich aus Sicht des LDA weitere denkmalwerte Substanz zur Ausweisung als Einzelbaudenkmal
 - Garagen (1929) mit Umfassungsmauer (1853)
 - Neue Schmiede (1890) mit Werkstattanbauten (1929)
 - Stallgebäude-Wand (1854)
 - Teil Adler-Halle (1927)
- Mit der Bestandsanalyse lassen sich prägende Charakteristika ablesen:
 - 19. Jh. Kasernenbau: strukturgebende Elemente – Baukörper „preußische Struktur - militärische Ordnung“
 - Geländebegrenzungen; Kamm-Struktur der Gebäudeteile; die im Raster hervorgehobenen Baukörper



- Die vorgeschlagenen denkmalpflegerischen Leitlinien beziehen sich auf die Phasen Kaserne 19. Jh. und Automobilität 1920er/50er Jahre
- Schematisch werden Flächen zum Erhalt und zur Entwicklung vorgeschlagen. Die Darstellung ist als Prinzipskizze angelegt, bei der die Bauflächen noch nicht genau dargestellt sind.
- Alexander Matthes fragt nach einem Zeitplan für die Unterschutzstellung der weiteren vom LDA identifizierten denkmalwerten Substanz. AW: Die geplante Unterschutzstellung ist noch nicht drängend, allerdings wird eine gewisse Aufmerksamkeit auf diese neu unter Schutz zu stellenden Gebäude gelegt. Die Unterschutzstellung selbst wird noch dauern, sodass die definierten Gebäude vorerst als schutzwürdige Gebäude dargestellt werden sollen und im weiteren Prozess als solche anerkannt werden.

Bau- und Nutzungsanforderungen

- BSQB/nonconform, vertreten durch Sabine Zwirchmair und Eckhard Hasler, stellten nachfolgend ihren Bericht zu den Bau- und Nutzungsanforderungen auf dem Dragonerareal vor. Die Präsentation findet sich im Anhang:
- Zentrale Frage bei der Bearbeitung des Berichts zu den Bau- und Nutzungsanforderungen war: Wie kann ein Zusammenspiel aus vielen Anforderungen gelingen? Außerdem wurden primäre Nutzungsbausteine definiert: Städtisches Wohnen, Gewerbe Kunst Kultur, JFE, Rathaus, Finanzamt, Kita, etc.
- Die 1. Werkstatt im April stellte die Fragen: Wie kann man die Nutzungen unterbringen? Auf welchem Platz/Raum? Was kann mit/ nebeneinander funktionieren? Wie gut passt lautes Gewerbe mit Wohnen zusammen? Das Dragonerareal als autoarmes Quartier?



- In der 2. Werkstatt im Mai wurde mit den Ergebnissen aus der 1. Werkstatt im Raum gearbeitet. Hier beantworteten Expertinnen und Fachämter offene Fragen. Am Ende stand die Verknüpfung von Themen als wichtige Aufgabe.
- Wie geht's weiter? Es wurden Teilbereiche und Module definiert und Varianten vorgestellt: Es wurde eine Strategie gewählt, die vorsieht sich über Teilräume anzunähern (bestehend aus 10 sich teilweise überlappenden Einzelbereichen)
- Daraufhin wurden die Nutzungsbausteine vorgestellt: es sollen weiterhin störendes Gewerbe sowie schutzbedürftige Nutzungen im Gebiet existieren. Viele Nutzungen dazwischen sind flexibel.
 - *1. Gewerbe:* Soll bestehen bleiben, aber gebündelt und konzentriert im Norden des Gebiets. Die Ausbildung einer Art Schallschutzriegel, damit Wohnen geschützt ist, wäre denkbar.
 - *2. Städtisches Wohnen:* Es soll kein reines Wohnen entstehen, sondern es soll andere Erdgeschossnutzungen geben (Gewerbe oder Gemeinschaftsnutzungen) und Wohnfolgeeinrichtungen nehmen eine wichtige Rolle ein.
 - *Wie sieht die Mitte aus?* Eine Platz- und Freiraumsituation ist angedacht. Der Freiraum muss genutzt werden. Die Adlerhalle ist laut LDA in Teilen erhaltenswert.
 - *Mobilität:* Im nord-östlichen Bereich existiert gesundheitsgefährdender Verkehrslärm. Der 6-spurige Mehrringdamm erhält nach wie vor seine nicht tragbare Verkehrsbelastung für das Quartier. Es bestehen Planungen, die Tram (ab 2030) mit zu integrieren.

Diskussion im Fishbowl-Format

- Anschließend moderierte Jan Korte eine Diskussion mit den beiden Referentinnen Marlene Lieback und Sabine Zwirchmair und Statements aus dem Forum, bei der immer wieder Teilnehmende mit Statements in den Kreis kommen konnten.
- Steffen Helbig (WBM) äußert, dass es transparent sein sollte welche Gebäude laut LDA in Zukunft schützenswert sein sollten. Dazu stellt er die Frage, ob die Adlerhalle schützenswert ist.
- Marlene Lieback erläutert, dass die Schmiede im Westen des Gebiets derzeit nicht in der Denkmalliste eingetragen ist. Die automobilen Phase für die Berliner Stadtgeschichte wichtig und gut ablesbar ist. Die Adlerhalle ist ein Zeugnis ziviler Nutzung und daher ebenfalls relevant, ggf. auch nur die Stahlkonstruktion ohne Dach und Mauern. Es existieren jedoch noch keine konkreten denkmalpflegerischen Aussagen, inwiefern die Halle unter Schutz gestellt werden soll.
- Steffen Helbig (WBM) merkt an, dass durch zu strenge Denkmalpflegeauflagen das Wohnungsbauvolumen eventuell eingeschränkt und die Wohnungsanzahl reduziert wird.
- Zum Erhalt der Adlerhalle äußerte sich das Team BSQB/nonconform: Durch das entwickelte Modulsystem gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Umgang mit der Halle und auch mit anderen Bereichen auf dem Gelände. So haben die Planungsteams eine gewisse Flexibilität für die Entwürfe.
- Eine Teilnehmer*in merkt an, dass Varianten grundstücksübergreifend gedacht werden müssen. Der Umgang mit dem Rathausgrundstück ist außerdem wichtig. Es wird appelliert an die-

ses Thema im weiteren Verlauf zu denken. Außerdem wird die Frage gestellt, wie viele Anteile für Dritte außer der kommunalen WBM vorgesehen sind und welche Baufelder im städtebaulichen Werkstattverfahren definiert werden. Das Vernetzungstreffen Rathausblock fordert hier 25 % an Dritte in Erbbaurecht weiterzugeben.

- Es wird angemerkt, dass sich der Gründungsrat am 31.07. noch einmal abschließend mit diesen Themen befasst.
- Das Team von BSQB/nonconform merkt an, dass im BNA-Bericht erläutert ist, dass noch Themen offen sind und dass diese später geklärt werden müssen.
- Katharina Janke (SenSW): Die Aufgabe der Planungsteams wird es sein, kreative Lösungen für den Umgang mit den verschiedenen z.T. konkurrierenden Anforderungen zu finden und in sich schlüssige Konzepte zu entwickeln. Wenn es konkrete Vorschläge gibt, können diese dann auch beurteilt werden z.B. im Hinblick auf ihre Kompatibilität mit den Anforderungen des Denkmalschutzes.
- Es wird gefragt, warum nicht mehr über das Thema der Höhenentwicklung in den BNA nachgedacht wurde. Dazu BSQB/nonconform: Es wurde keine Aussage zu Hochhäusern getätigt, da es keine eingehende Prüfung dieser gab. Die Planungsteams im städtebaulichen Werkstattverfahren können jedoch Hochhäuser planen. Ein Teilnehmer merkt an, dass die Entwürfe abgewartet werden müssen, bevor Strukturen wie z.B. Hochhäuser kategorisch ausgeschlossen werden.
- Ein Teilnehmer gibt zu Bedenken, dass auf dem Areal eine hohe Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen und Gewerbe herrscht und das Areal „überbucht“ ist. Es werden Fragen gestellt: Was ist nach dem Bild und Vorstellung der Bürger gewünscht auf dem Gewerbe? Was ist wirklich sinnvoll auf dem Areal? Der Teilnehmer appelliert an zivilgesellschaftliches gemeinschaftliches Engagement in Richtung der Politik.
- Ein wichtiges Thema ist das Stadtklima. Eine Verschattung durch Hochhäuser ist unerwünscht, sodass alternativ über eine andere Bebauung nachgedacht werden muss. Es wird ein Appell für Offenheit und neue Architekturformen vorgebracht.
- Alexander Matthes erläutert, dass das Thema Ökologie auch im Obergutachter*innengremium und bei den Sachverständigen abgedeckt ist. Weiterhin erklärte er, dass die Ziele der Sanierung, u.a. Wohnungsbau und Gewerbeentwicklung in einer Rechtsverordnung festgehalten wurden und auch vom Abgeordnetenhaus und Senat beschlossen wurden.
- Was ist, wenn die Planungsteams ausbrechen und sich nicht an die Module halten, weil es z.B. städtebaulich anders begründbar ist?
- BSQB/nonconform erläutert, dass sie sich wünschen, dass die Planungsteams sich nicht nur aus dem Katalog der Module bedienen, sondern auch darüber hinaus neue Lösungsvorschläge entwickeln.



Das Team von BSQB/nonconform präsentiert seine Ergebnisse



Diskussionen in der Fishbowl-Runde

5. Informationen zum städtebaulichen Werkstattverfahren

Ablauf des städtebaulichen Werkstattverfahrens

- Alexander Matthes (BA) weist darauf hin, dass es ein kooperatives Verfahren mit vielen Schnittstellen und einem kontinuierlichen Austausch der Beteiligten ist. Die Werkstätten sind öffentliche Veranstaltungen, die genutzt werden können, um mit den Teams in Kontakt und Austausch zu treten.
- Folgende Planungsteams wurden von den Auslober*innen ausgewählt, am Verfahren teilzunehmen:
 - ifau + Stadt Land Fluss / friedbug + hhvh
 - SMAQ / Man Made Land
 - ROBERTNEUN + Bel. / Studio Vulkan
- Im Obergutachter*innengremium sind folgende Sachobergutachter*innen vertreten:

Institutionen	vertreten durch	Stellvertretung
Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg	Bezirksstadtrat Florian Schmidt	Matthias Peckskamp (Fachbereichsleiter Stadtplanung)
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Staatssekretär Sebastian Scheel	<i>Wird noch benannt</i>
Vernetzungstreffen	Enrico Schönberg	Bertram Dudschus
Forum Rathausblock	<i>Wird am 23. Juli gewählt</i> <i>Wird am 23. Juli gewählt</i>	<i>Wird am 23. Juli gewählt</i> <i>Wird am 23. Juli gewählt</i>
BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH	Geschäftsführerin Birgit Möhring	Christian Krüger (Bereichsleiter Portfoliomanagement)
WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH	Geschäftsführerin Christina Geib	<i>Wird noch benannt</i>

- Jurymitglieder können z.B. ein Mentoring durch S.T.E.R.N. in Anspruch nehmen können, um sich besser im Verfahren zurechtzufinden.
- Wichtige Termine für die Jurymitglieder:

- 14.08. Gutachterkolloquium
- 31.08. Auftaktkolloquium
- 30.09. 1. Zwischenkolloquium
- 06.11. 2. Zwischenkolloquium
- 29.01.2020 Abschlusskolloquium

Auftaktwoche vor Ort

- Robert Burghardt von der ZusammenStelle stellt einen Zwischenstand zum Auftakt des Werkstattverfahrens mit dem ganztägigen Auftaktkolloquium am 31.8. und den anschließenden Tagen vor Ort vor.
- Die Nutzbarmachung der Adlerhalle ist dafür ein zentrales Thema, um das städtebauliche Werkstattverfahren auf dem Gelände zu verorten und den Planungsteams den Ort noch besser zu vermitteln.
- Von Montag 2.9. bis Mittwoch 4.9. arbeiten die Teams vormittags nichtöffentlich, nachmittags sind die Türen für Interessierte geöffnet, die einen Einblick erhalten wollen. Abgerundet werden die Veranstaltungen durch ein optionales Abendprogramm an der PlanGarage. Das Bezirksamt hat darüber hinaus angeboten, am 3.9. um 18 Uhr eine Einführung in das B-Plan-Verfahren zu geben.

6. Wahl der Jurymitglieder

- Ulrike Dannel (S.T.E.R.N.) und Uta Wehde aus der Vorbereitungsgruppe des Forums erläutern die Wahlordnung zur Wahl der Jurymitglieder (siehe Anlage).
- Alle Kandidat*innen werden aufgerufen, zum Podium zu kommen und sich vorzustellen. Es gibt eine nichtanwesende Kandidatin, die vorab ihren Steckbrief eingereicht hat. Dieser wird von Uta Wehde verlesen:
 1. *Karin Deutsch*: Kreuzbergerin mit großem Interesse am Verfahren
 2. *Doris Fortwengel*: zentrale Themen: Suche nach neuen Wohnformen, Ökologie
 3. *Angela Brown*: Anwohnerin und seit vielen Jahren wohnungspolitisch engagiert
 4. *Dagmar Pelger*: seit 2007 in Kreuzberg und WBM-Bewohnerin, arbeitet und forscht an der TU Berlin, u.a. auch zum Dragoner-Areal, möchte Forschung und persönliches Interesse verbinden
 5. *Pamela Schobeß*: Clubbetreiberin im Gebiet, kennt als sehr erfahrene Mieterin das Gebiet seit Jahrzehnten.
 6. *Thomas Fues*: Mitglied der Möckernkiez eG, kann seine Erfahrung aus der Genossenschaft einbringen, Themen: baukulturelles Erbe, Historie sowie Nachhaltigkeit (auch soziale)
- Nachdem sich die Kandidaten vorgestellt haben, werden Stimmzettel verteilt. Jede Teilnehmer*in des Forums darf zwei Stimmen abgeben (pro Kandidat*in nur eine Stimme) und diese in die „Wahlurne“ werfen.
- Nachdem jeder seine Stimme abgegeben hat, wurden diese durch die Wahlkommission gezählt und das Ergebnis bekannt gegeben.



Fleißige Stimmenabgabe der Teilnehmer



Die „Wahlurne“ geht um

- Die Wahl der Jurymitglieder hatte folgendes Ergebnis:
 - Karin Deutsch 3 Stimmen
 - Doris Fortwengel: 8 Stimmen
 - Angela Brown: 24 Stimmen → Stellvertreterin
 - Dagmar Pelger: 24 Stimmen → Stellvertreterin
 - Pamela Schobeß: 39 Stimmen → Platz 1
 - Thomas Fues: 34 Stimmen → Platz 2

- Damit wurden Pamela Schobeß und Thomas Fues als Jurymitglieder aus dem Forum gewählt. Stellvertreterinnen sind Angela Brown und Dagmar Pelger.

6. Nächste Termine & Themen

Di 13. August 2019 17.30-20.30 Uhr: Sonderforum Wahlen
Wahl der Delegierten für den Zukunftsrat

Sa 31. August – Mi 4. September: Städtebauliches Werkstattverfahren
Aufaktwoche mit Infoveranstaltungen und Werkstätten

So 1. September: Dragonale 2019
Infos unter www.dragopolis.de

Sa 7. September: Abschlussfest der Kiezwoche (Hornstraßenfest)
Wartenburgstraße 7, ab 15 Uhr

Sa 7. September: Führung zum Tag des offenen Denkmals
Die ehem. Kaserne als Baudenkmal der Automobilität und Moderne, 14 Uhr, Treffpunkt:
Obentraut-
straße/Mehringdamm

So 8. September: Spaziergang zum Tag des offenen Denkmals
Musikalisch geschichtlicher Spaziergang auf dem Dragonerareal, 12 Uhr, Treffpunkt: Kiezraum

Di 24. September 2019 17.30-20.00 Uhr: Forum Rathausblock

Anlagen

- Leitlinien für den Umgang mit den Denkmälern auf dem Dragonerareal , LDA
- Ergebnisse der Bau- und Nutzungsanforderungen, BSQB/nonconform
- Wahlordnung für die Jurymitglieder aus dem Forum ins Obergutachter*innengremium des SWV